

 Durch einen Doppelklick, können Sie die Kopfzeile bearbeiten!

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
[X] Ja [] Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**
[X] Ja [] Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
[X] Ja [] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
[X] Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

- **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)
- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)
- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)
- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)
- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)
- **Verbesserungsvorschläge/Feedback** (Wie können wir, Ihrer Meinung nach, unsere Austauschprogramme verbessern, z.B. bezgl. der Beratung, gewährter Informationen, des Bewerbungsverfahrens an der Viadrina?) – Dieser Abschnitt soll der Abteilung für Internationale Angelegenheiten der Viadrina als Feedback dienen und wird nicht veröffentlicht.

Bitte verfassen und schicken Sie uns den Erfahrungsbericht als word.doc!

Vorbereitung

Die Vorbereitung auf ein Auslandssemester ist ziemlich anstrengend, aber auch sehr wichtig. Zunächst einmal gibt es eine Menge Dokumente und Fristen, die mit dem Ausfüllen verbunden sind, weshalb es wichtig ist, die Erasmus-Checkliste zu überprüfen und einen guten Plan zu haben, was zu tun ist. Der Prozess selbst ist ziemlich langwierig, aber die Studenten können auch Hilfe und Fragen von der Koordinatorin des Erasmus-Programms an unserer Universität Viadrina bekommen, was sehr wichtig und nützlich ist. Nachdem ich alle erforderlichen Unterlagen fristgerecht ausgefüllt hatte, wurde mir mitgeteilt, dass alles in Ordnung war und dass der Bewerbungsprozess sowohl an meiner Universität als auch an der Universität in Finnland positiv verlief und ich für einen Austausch zugelassen wurde. Als Bürgerin Polens, also auch der Europäischen Union, musste ich kein Visum oder andere Dokumente besorgen, da auch Finnland Mitglied der Europäischen Union ist. Der beste Weg, um Vaasa zu erreichen, ist mit dem Flugzeug, z. B. von Berlin nach Helsinki und dann von Helsinki nach Vaasa, das ist eine relativ teure Option von ca. 120 Euro und man muss auch mit Gewichtsbeschränkungen für Koffer rechnen. Wir kommen jedoch bequem und ziemlich schnell an unser Ziel, und auch vom Flughafen Vaasa organisiert die Gastuniversität die Abholung mit dem Bus und bringt die Studenten zu den entsprechenden Studentenwohnheimen. In der ersten Woche veranstaltete die University of Vaasa eine Einführungswoche. Es gab sowohl organisatorische Treffen - es waren Pflichtstunden - in Form von Präsentationen, um uns mit dem Universitätssystem vertraut zu machen und uns auf die entsprechenden Plattformen einzuloggen, als auch verschiedene Spiele und Integrationsveranstaltungen, um andere Austauschstudenten kennenzulernen.

Unterkunft

Während meiner 4 Monate in Vaasa habe ich in einem Studentenwohnheim gewohnt. Man konnte sich im Vorhinein für verschiedene Wohnheime bewerben - je nach Geschmack und Budget. Wohnheime in der Nähe der Universität und des Zentrums sind teurer, Wohnheime auf der anderen Seite der Stadt sind die billigsten, und ich habe dort gelebt. Während meines Erasmus-Studiums gab es viele Kandidaten, sowohl von Austauschschülern als auch von anderen Schülern aus Finnland, also konnte ich mir kein Studentenwohnheim aussuchen, in dem ich wohnen wollte. Ich wohnte in dem, dem ich zugeteilt wurde. Der Standard der Studentenwohnheime ist in jedem Teil der Stadt gleich, es sind wirklich saubere und gepflegte Wohnungen für 2-3 Personen. Zu jedem dieser Studentenwohnheime gibt es Busse, und das Zentrum kann von jedem zu Fuß erreicht werden - es sind so 30/40 Minuten zu Fuß. Von Seiten der University of Vaasa wurde einem eine Unterkunft versichert. Der einzige Nachteil ist, dass es in Vaasa nicht viele Nachtbusse gibt. Also ist zu berücksichtigen, dass die Rückkehr von verschiedenen Veranstaltungen, Ausflügen spät in der Nacht mit der Bestellung eines Taxis, einem Spaziergang oder einer Rückfahrt mit dem Elektroroller oder Fahrrad verbunden ist.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an einer Universität in Finnland unterscheidet sich ein wenig von dem, was wir an einer Universität in Deutschland machen. In Finnland basiert das Studium hauptsächlich auf der selbständigen Arbeit der Studenten, die Vorlesungen sind eine Ergänzung zu dem Material, das die Studenten selbst bearbeiten müssen. Ich habe drei Kurse absolviert: "Essentials of Digital Marketing & Online Platforms", "Leading People" und "Cross-Culture Management". Alle diese Kurse waren wirklich interessant und die Professoren waren immer hilfsbereit.

Essentials of Digital Marketing & Online Platforms war ein Kurs, bei dem die Vorlesungen online gehalten wurden und die Teilnahme daran obligatorisch war. Am Ende des Kurses mussten wir eine Prüfung schreiben, die darüber entscheidet, ob das Fach bestanden wurde oder nicht. Die Prüfung war in Form von geschlossenen Fragen und wir

haben sie in einem speziellen Raum an der Universität geschrieben. In diesem Raum gibt es Computer und Überwachung, aber es gibt niemanden, der die Prüfung kontrolliert. Es war eine interessante Erfahrung, eine solche Prüfung zu schreiben, weil es für mich eine völlig andere Form war als bisher - ich denke, es gibt eine großartige Form von Prüfungen für Leute, für die Prüfungen sehr stressig sind.

Leading People war ein Kurs, der ein paar notwendige Vorlesungen, zwei Einzelarbeiten zum Schreiben und eine Gruppenarbeit, die aus drei Teilen bestand, enthielt. Am Ende des Kurses gab es keine Prüfung, und die Bewertung selbst hing von der Qualität der geleisteten Arbeit, der fristgerechten Leistung und der abschließenden Bewertung der Gruppenmitglieder ab.

Cross Culture Management war ein Kurs, der sowohl Vorlesungen (optional) als auch Simulationen beinhaltete, die uns in einem Teamspiel zeigen sollten, wie unterschiedliche kulturelle Traditionen die Verständigung und Missverständnisse zwischen Menschen beeinflussen, eine Einzelaufgabe, ein gemeinsames Gruppenvideo und eine Moodle-Abschlussprüfung.

All diese Kurse und Fächer haben sich gelohnt, und obwohl es sich anfühlt, als wäre es eine Menge Arbeit, hat mir das Semester in Finnland gezeigt, wie wichtig es ist, jeden Job rechtzeitig einzureichen, wie interessant es ist, in Gruppen zu arbeiten, weil man neue Leute und ihre Einstellung zur Arbeit kennenlernt oder eine andere Meinung zu einem Thema hat. Es ist nicht immer wichtig, nur für die Prüfung zu lernen, es ist auch wichtig, ein neues System der Wissenschaft oder Menschen kennenzulernen und zu sehen, was in unserem Leben funktioniert.

Alltag und Freizeit

Die Universität in Vaasa hat zu Beginn eine Einführungswoche organisiert, in der man mit seinen zukünftigen Kommilitonen in Groups verschiedene Sachen unternommen hat (Stadterkundung, Spiele, Partys etc).

Es gab sehr viele Austauschschüler an der Universität, so dass man schnell viele Leute kennenlernen konnte. Darüber hinaus organisierte die Universität viele Exkursionen für Austauschschüler. Die Ausflüge waren sowohl kleiner als auch größer, kleiner war z. B. ein Ausflug in den Zoo oder zum Klettern, längere Ausflüge - z. B. für 4/5 Tage waren Ausflüge nach Lappland, Norwegen oder Estland - leider waren die Preise etwa 300/400 Euro, so dass Sie mit zusätzlichen Kosten rechnen müssen, wenn jemand an einer solchen Tour teilnehmen möchte. Ich selbst war auf vielen Tagesausflügen, zwei Ausflüge nach Umeå (Schweden) oder nach Helsinki habe ich alleine mit meinen Freunden organisiert - die Kosten waren damals günstiger.

Was die Freizeit in der Vaasa betrifft, so gingen wir meistens mit meinen Freunden in die Cafeteria, denn das Essen war sehr gut und zu sehr erschwinglichen Preisen - von 2 bis 6 Euro. Außerdem gingen wir in die Cafés - es gibt viele von ihnen im Zentrum der Stadt, für Spaziergänge - die Aussicht ist wirklich bemerkenswert, da die Stadt am Meer liegt und für alle Arten von Veranstaltungen, oder wir trafen uns in unserem eigenen Kreis. Der einzige Nachteil ist wahrscheinlich, dass Erasmus sehr schnell Gruppen von Freunden bildet, so dass es nicht immer so einfach ist, alle zu treffen, aber wenn man schon Leute hat, mit denen man zusammen ist, dann ist Erasmus wirklich eine schöne Zeit.

Fazit

Im Großen und Ganzen gehört das Auslandssemester in Vaasa in Finnland zu einer der schönsten Abschnitte in meinem bisherigen (Studenten-)Leben. Ich hatte großen Spaß, habe einiges über mich und andere gelernt und mein Englisch stark verbessert. Ich lernte eine neue Kultur kennen, ein neues Lehrsystem, ich lernte neue Leute kennen und erweiterte meinen Horizont wieder.

Leider reichte die finanzielle Unterstützung aus dem Erasmus-Programm nicht aus, um auch nur einen Bruchteil der Ausgaben zu decken. Daher ist es wichtig, frühzeitig mit dem Sparen zu beginnen. Durch das Austauschprogramm und die Ratschläge anderer Studenten habe ich jedoch schnell gelernt, wie ich Kosten sparen und gleichzeitig Spaß haben kann.

FOTOS



